BUNDESWEHR

**Kommando Heer**
von-Hardenberg-Kaserne Prötzeler Chaussee 25 15344 Strausberg

29.03.2022

# Inspekteurbrief

Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heeres!

Ich nehme die heutige Befassung über die Folgen des Krieges in der Ukraine für das Deutsche Heer im Führungskreis des Heeres zum Anlass, mich mit diesem Brief an Sie alle zu wenden, um Orientierung für die nächsten Wochen und Monate in einer Zeit voller Herausforderungen zu geben.

Mit dem erneuten völkerrechtswidrigen Handeln der Russischen Föderation durch den Einmarsch in die Ukraine am 24. Februar 2022 ist für Europa eine Zeitenwende eingetreten. Der Krieg ist nach Europa zurückgekehrt. Er fordert in unserer europäischen Nachbarschaft unzählige Opfer und führt zu unsagbarem Leid und vielfachen persönlichen Tragödien.

Dieser Krieg hat auch für uns gravierende Auswirkungen, die neben unserer Gesellschaft die Bundeswehr insgesamt und das Deutsche Heer im Besonderen betreffen und noch lange beeinflussen werden. Die Welt nach dem 24. Februar 2022 ist eine andere und damit wird zukünftig auch das Heer ein anderes sein müssen.

Der von Russland geführte Angriffskrieg zeigt deutlich auf, dass die bislang vermeindlich festgefügte politische Ordnung in Europa, die scheinbar unangreifbaren Werte von Recht, Freiheit und Demokratie in Gefahr geraten können. Diese Gefährdung kann buchstäblich auch über Nacht über uns hereinbrechen. Das haben uns die jüngsten Ereignisse in Osteuropa eindringlich vor Augen geführt. Diese Werte und die ihnen zugrundeliegende Ordnung gilt es, entschieden und nachhaltig zu verteidigen.

Dafür steht die Bundeswehr fest verankert in einem System kollektiver Sicherheit als Teil der NATO und im Rahmen der EU ein. Das Heer leistet – neben der Auftragserfüllung in den Auslandseinsätzen der internationalen Stabilisierungsoperationen – mit der seit fünf Jahren andauernden Gestellung der enhanced Forward Presence (eFP) Battle Group in Litauen und den wiederholten Beiträgen für die High Readiness Forces der NATO Response Force (VJTF L) bereits einen wesentlichen Beitrag zur Rückversicherung unserer Bündnispartner und zur Sicherung an der Bündnisgrenze im Baltikum.

**INSPEKTEUR DES HEERES**
**GENERALLEUTNANT**
**ALFONS MAIS**

Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg
Tel. +49 (0) 3341-58-1000
Fax +49 (0) 3341-58-1009
kdohinsph@bundeswehr.org

WWW.BUNDESWEHR.DE

HEER

Derzeit laufen darüber hinaus zusätzliche Anstrengungen des Bündnisses, die Ostflanke der NATO weiter zu stärken. Dazu wurden die Verstärkungskräfte von eFP im Februar 2022 nach Litauen verlegt. Zusätzliche Kräfte des Heeres bereiten sich auf einen möglichen Einsatz vor. Darüber hinaus laufen interne Untersuchungen, wie wir im Bedarfsfall weitere Elemente generieren können, sollte der Bedarf dazu akut entstehen. Mir kommt es daher in der jetzigen Situation darauf an, in den Divisionen des Heeres - unter den gegebenen Rahmenbedingungen - die materielle, aber auch individuelle Einsatzbereitschaft zu erhöhen. Dabei behalten wir professionell und nüchtern im Blick, was verantwortbar geht und adressieren gleichzeitig kristallklar, wo rascher Handlungsbedarf besteht, um bei weiteren Lageentwicklungen reaktionsfähig zu bleiben. Der guten Arbeit, die dazu dieser Tage in den Stäben und in der Truppe geleistet wird, gilt mein besonderer Dank.

Die Geschehnisse in der Ukraine zeigen deutlich: Auch in einer kriegerischen Auseinandersetzung moderner Prägung auf dem europäischen Kontinent liegt der Schwerpunkt der Operationsführung in der Dimension Land. Hier, im Umfeld der urbanen Zentren, wird die Entscheidung des Konfliktes fallen. Aus dieser, für uns nicht neuen Erkenntnis, ergibt sich unsere besondere Verantwortung als Heeressoldaten, für den Schutz der Bevölkerung und die Verteidigungsbereitschaft unseres Landes im Bündnisrahmen.

Das bedeutet für uns alle, nicht darin nachzulassen, unsere Einsatzbereitschaft für die höchst anspruchsvollen Aufgaben in der Landes- und Bündnisverteidigung kontinuierlich zu steigern. Dies beginnt mit Ihrer persönlichen Sensibilität für die potenziellen Bedrohungen unserer Sicherheit auch im Inland, welche von Beeinträchtigungen sichtbarer Marschbewegungen bis zum gezielten Missbrauch von Social Media reichen. Darüber hinaus setzt es sich im Bereich der individuellen Einsatzbereitschaft und der erforderlichen Flexibilität in der Auftragserfüllung fort. Hier sind Führer und Geführte in gleichem Maße gefragt.

Die Anforderungen der Landes- und Bündnisverteidigung erfordern den Willen, sich am Maßstab der Kriegstüchtigkeit messen zu lassen, also der persönlichen Befähigung, im Ernstfall seinen ganz eigenen robusten Beitrag im Kampf – ein jeder an seinem Platz – leisten zu wollen und bestehen zu können, auch unter widrigsten Bedingungen.

Dabei führen uns die Geschehnisse in der Ukraine auch vor Augen, dass Recht, Freiheit und Demokratie, unsere freiheitlich demokratische Grundordnung, für die wir alle einstehen, aktiv verteidigt, unsere Werte aktiv gelebt werden müssen. Dazu diente der „Tag der Werte" im Heer, den wir gemeinsam am 23. Februar durchgeführt haben. Ich selbst habe mir in unterschiedlichen Einheiten und Verbänden ein Bild von Ihrem „Tag der Werte" gemacht und habe an vielen Gesprächsrunden und Ausbildungen teilgenommen. Das, was ich gesehen habe, hat mich davon überzeugt, dass Sie unsere Werte verinnerlicht haben und sich ernsthaft mit den Fundamenten unseres Dienstes für Deutschland auseinandersetzen.

Hier besteht kein Zweifel: Unsere Werte sind Teil unserer Schlagkraft. Sie sind wie unsere Familien und unsere Kameraden eine individuelle Kraftquelle. Dass dies im Gefecht eine Rolle spielt, zeigen die ukrainischen Streitkräfte in diesen Tagen gegen die russische Übermacht auf beeindruckende Art und Weise. Unsere Motivation ist nicht der Kampf gegen das was vor uns steht, sondern der Schutz derer die hinter uns stehen!

BUNDESWEHR

Ausbildung und Einstellung alleine reichen jedoch zur Auftragserfüllung nicht aus. Nur die Verbindung gut ausgebildeter und in ihrem Wertefundament gestärkter wehrwilliger Soldatinnen und Soldaten mit einer angemessenen Ausstattung und hoher materieller Einsatzbereitschaft unserer Waffensysteme führt letztlich zur Verteidigungsfähigkeit des Heeres.

Die Bundesregierung hat beschlossen, die Bundeswehr mit einem Finanzierungspaket von 100 Mrd. EUR einmaligem Sondervermögen und durch die kontinuierliche Anhebung des Verteidigungshaushaltes auf über 2% des Bruttoinlandsproduktes zu stärken. Diese herausragende Investition wird bezogen auf das Heer in eine sicht- und spürbare Verbesserung der Einsatzbereitschaft jeder einzelnen Soldatin, jedes einzelnen Soldaten über Einheiten und Verbände bis in die Breite unserer Brigaden und Divisionen führen.

Unser heeresinterner Beitrag zur Unterstützung dieses Vorhabens liegt im Entwickeln klarer Vorstellungen zur Zukunft des Heeres, auf den Kernauftrag fokussierter Forderungen an neues Material und der personellen Unterstützung in der Erstellung von notwendigen Prozessergebnissen. Nur im konstruktiven Zusammenwirken mit der Beschaffungsorganisation und den Rüstungsentscheidern lässt sich diese Mammutaufgabe stemmen. Dabei müssen wir bereit sein, auch neue Wege zu gehen.

Der Kernbeitrag des Heeres zur Einsatzbereitschaft der Streitkräfte der Bundeswehr müssen in Zukunft wieder personell voll befüllte, materiell voll ausgestattete, bestens ausgebildete Großverbände sein, die als Brigaden oder im Divisionsrahmen kohäsiv strukturiert zum Gefecht der verbundenen Waffen, im Rahmen von Operationen verbundener Kräfte in einem multidimensionalen Umfeld befähigt sind! Die damit entstehende Kaltstartfähigkeit wird in Krise und Konflikt entscheidend sein.

Die Landstreitkräfte und das Heer als ihr Kern und als Träger der Befähigung zum Kampf in Landoperationen werden auch in der Zukunft den Unterschied in Krisen und Konflikten ausmachen. Das Heer führt „auf den letzten 100 Metern" die Entscheidung herbei. Dabei kommt es auf Sie alle an. Sie sind es, die unsere Wirksamkeit ausmachen. Lassen Sie uns gemeinsam unseren Eid für die Verteidigung von Recht, Freiheit und Frieden mit Leben füllen.

Ich zähle auf Sie!

Mit kameradschaftlichen Grüße!

A. Mais

Alfons Mais
Generalleutnant